



WWW.STADTWERKE-HOCKENHEIM.DE





Die Werkleitung der Stadtwerke Hockenheim: Martina Schleicher und Erhard Metzler

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Jahr 2017 haben wir bereits einige Projekte in Angriff genommen. Lesen Sie in dieser Ausgabe, welche Fortschritte es beim Hochwasserschutzund Klimaprojekt Kraichbach gibt und wie das Nahwärmenetz erweitert wurde.

Ein Gewinn für die Umwelt ist zudem die "Smart Flower", die wir im Gartenpark aufstellen werden.

Die Bestätigung unseres guten Kundenservice freut uns besonders. Entsprechend sind wir ein bisschen stolz auf die Auszeichnung zum Top-Lokalversorger 2017 und die Zertifizierung unseres Energiemanagements.

Auch weiterhin wollen wir in Dialog mit Ihnen, unseren Kunden, treten. Nur so können wir entsprechend auf Ihre Wünsche reagieren. Diese haben wir im Aquadrom zum Teil bereits umgesetzt, ganz nach dem Motto: "Wir haben euch gehört und bauen für euch um."

Martina Schleicher Erhard Metzler

IMPRESSUM

deltajournal – Kundenzeitschrift der Stadtwerke Hockenheim

Obere Hauptstraße 8, 68766 Hockenheim, Telefon: 06205/2855513 Lokalteil Hockenheim: Martina Schleicher (verantwortlich) und

Erhard Metzler

Verlag: trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart

Redaktion: Marion Janz,

Telefon: 0711/253590-0, Fax: 0711/253590-28, redaktion.stuttgart@trurnit.de, www.trurnit.de

Druck: hofmann infocom, Nürnberg

SUPER SAUBER

Mit alten Hausmitteln **PUTZEN** Sie **ÖKOLOGISCH** und günstig.

ie schauen aus dem Fenster und sehen mehr Schmutz als Landschaft? Und am Backofen können Sie ablesen, was es in den vergangenen Monaten zu essen gab? Dann ist der traditionelle Frühjahrsputz doch die Gelegenheit, die Wohnung wieder auf Hochglanz zu bringen.

Bewährte Hausmittel reinigen gründlich, ohne Natur und Gesundheit zu belasten. Eine wirkungsvolle Alternative zu chemischen Reinigern ist Essig. Damit lassen sich Kalkflecken in Küche, Bad und Toilette problemlos entfernen. Auch zum Entkalken von Küchengeräten eignet er sich gut. Und mit Kochsalz zu einer Paste vermischt, wird Essig zu einer wirkungsvollen Scheuermilch, die hartnäckige Verschmutzungen entfernt. Fettflecken auf nicht waschbaren Textilien verschwinden mit Backpulver: Es zieht das Fett aus dem Gewebe. Den Fleck bestreuen und das Pulver locker abschütteln. Die Stärke bleibt an der fleckigen Stelle haften – nach einer kurzen Einwirkzeit dann vorsichtig ausbürsten. Backpulver ist auch ein gutes Hilfsmittel, um graue Vorhänge wieder weiß zu bekommen. Bei einem stark verschmutzten Backofen hilft eine Idee aus Omas Trickkiste: Den Saft einer Zitrone und etwas Wasser in eine feuerfeste Form geben und die Flüssigkeit im Ofen verdampfen lassen. Das weicht eingebrannte Speisereste auf.

MEHR KÖRPEREINSATZ, WENIGER REINIGER

Wenn Sie auf ein chemisches Putzmittel nicht komplett verzichten möchten, sollten Sie es niedrig dosieren – oft genügt ein Spritzer. Und dann kräftig schrubben, am besten mit Mikrofasertüchern. Ihre Struktur verstärkt den me-

> Wer den Geruch von Essig nicht mag, kann Verkrustungen in der Küche auch mit einer Sodalösung (1 Esslöffel Soda je Liter Wasser) umweltschonend entfernen.

chanischen Reinigungseffekt und sie sind immer wieder verwendbar.

Omas Ratschläge sind nicht nur umweltschonend, sie sparen auch Geld und vermeiden Müll. Aber: Nicht alles, was früher praktisch war, ist heute noch sinnvoll. So sollte niemand mehr seine Fenster mit Zeitungspapier putzen. Die Druckerschwärze kann auf das Glas und den Rahmen abfärben. Was stattdessen hilft? Sie ahnen es – Essig macht die Fenster streifenfrei.



-oto: iStock — Yuri Arcurs + PeoplelMag





FAIR EINKAUFEN – UND NACHFRAGEN

MOTIVIERT Sorgen ökologische und fair gehandelte Produkte tatsächlich für bessere Arbeitsbedingungen und Umweltschutz? Nach einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin hängt das davon ab, mit welcher Motivation Verbraucher einkaufen: Nur wenn die Hersteller hinter der Kaufentscheidung ein echtes Interesse an schonenden Produktionsprozessen vermuten, verbessern die Unternehmen die Bedingungen und weisen dann oft explizit darauf hin. Greifen die Käufer aber nur für ein gutes Gewissen oder Image zum gelabelten Ökoprodukt, sind die Produktionsstandards eher selten als nachhaltig zu bezeichnen.

ERDGAS KANN ENERGIEWENDE

KLIMASCHONEND Fast die Hälfte aller deutschen Bauherren wählte 2016 Erdgas als Heizenergie. Der Energieträger spielt auch bei der Energiewende eine wichtige Rolle. In vielen Bestandsgebäuden könnte er noch effizienter zum Einsatz kommen. Etwa acht Millionen Erdgaskessel gelten als veraltet. Durch moderne Geräte ersetzt, ließen sich jährlich Millionen Tonnen ${\rm CO_2}$ einsparen. Zudem eröffnet das Erdgasnetz dank Power-to-Gas-Technik neue Möglichkeiten: Es bietet Platz für Wasserstoff und Methan, die mithilfe von überschüssigem Ökostrom produziert werden können – ein Verfahren, um regenerativ erzeugten Strom zu speichern.



In einem Effizienzhaus lebt es sich komfortabel und energiesparend.

SANIEREN MACHT GESUND

ZUFRIEDEN Mit dem Image der Dämmung steht es hierzulande nicht zum Besten. Bewohner derart modernisierter Gebäude sehen das jedoch anders: 94 Prozent der Bauherren, die ihre Immobilie energetisch sanierten, sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Das ergab eine Umfrage der Deutschen Energie-Agentur (dena) unter 76 Eigentümern von Effizienzhäusern, die selbst darin wohnen. Fast alle Befragten würden wieder sanieren und die jeweiligen Maßnahmen erneut durchführen. Sanieren kann sogar gesund machen: Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, ihr gesundheitliches Wohlbefinden habe sich verbessert oder sogar deutlich verbessert. Über 80 Prozent empfanden Luftqualität und Raumtemperatur angenehmer als zuvor. 40 Prozent der Pollenallergiker stellten spürbar weniger Beschwerden fest.

ZUFRIEDENE KUNDEN

Ob Strom oder Erdgas: Energiekunden schätzen die Leistungen ihrer Versorger – insbesondere die zuverlässige und sichere Belieferung. Das belegt die aktuelle bundesweite Studie "Kundenfokus Haushalte", die der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft jährlich erhebt. Mit der Arbeit ihrer Stromversorger sind demnach 94 Prozent der befragten Haushalte zufrieden. 73,2 Prozent gaben an, sogar "in höchstem Maße" oder "sehr zufrieden" zu sein. Auch knapp 92 Prozent der Erdgaskunden kamen zu einem positiven Urteil über ihren Versorger.

HÖP – NATURSCHUTZ MIT PEP

Das Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt **KRAICHBACH** (HÖP) ging in die nächste Runde.

infach mal die Gewässerläufe des Kraichbachs und des Mühlkanals auf einer Länge von 790 Metern in einem neuen, naturnahen Kraichbachbett zusammenlegen. Das ist eine gute Idee, dient dieses Projekt doch der Verbesserung des Hochwasserschutzes und der Natur. Zum einen werden neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen, zum anderen soll mit dadurch verbundenen Maßnahmen eine neue "grüne Lunge" im Herzen Hockenheims entstehen. Doch ganz so einfach und fix konnte das Projekt nicht durchgezogen werden.

VIEL ZEIT UND HOHE KOSTEN

Es müssen Dämme und Hochwasserschutzmauern errichtet und das Ufer muss begeh- und erlebbar gemacht werden. Dazu sollen auch zwei Brücken und ein Fußgänger- und Radfahrersteg beitragen. Das alles soll nicht nur der Flora und Fauna zugute kommen, sondern allen Hockenheimer Bürgern ein Naherholungszentrum in ihrer Stadt bieten. Zusätzlich zu der Zeit, die ein solch wichtiges Vorhaben von der Planung bis zur Umsetzung benötigt, wird es nun dreimal so viel kosten wie ursprünglich geplant. Einer der Gründe ist der problematische Baugrund mit Torf.

BALD BEGINNT DER BAU

Im Februar und März dieses Jahres konnten die Fäll- und Räumungsarbeiten durchgeführt werden. Im Zuge dieser Arbeiten verlegen die Stadtwerke Hockenheim eine Gashochdruckleitung entlang des neuen Kraichbachbetts. Der eigentliche Baubeginn ist für April oder Mai vorgesehen.

BÜRGER WERDEN INFORMIERT

In regelmäßigen Bürger-Informationsveranstaltungen berichtete das Regierungspräsidium Karlsruhe über den jeweils aktuellen Stand des



Die Rodungsarbeiten gaben den Startschuss zur Realisierung des HÖP-Projektes.

Projektes. Dies wird auch weiterhin geschehen. Zu diesem Zweck wird das Regierungspräsidium ab Mai 2017 das Ladenlokal in der Oberen Hauptstraße 10 von den Stadtwerken Hockenheim anmieten und als Bürger-Informationsbüro nutzen.

HOCKENHEIM BLÜHT AUF

Trotz der Kostensteigerung stehen nahezu alle Mitglieder des Gemeinderats hinter HÖP: 2019 blühe Hockenheim zur 1250-Jahr-Feier auf, das Projekt bringe die Stadt wirklich nach vorne.

Verlegung von Nahwärmeleitungen auf dem Messplatz in Richtung Schubertstraße.

Einbringen eines Rohrs in den Graben bei der Rampe zur Schubertstraße.





NAHWÄRME? NAHELIEGEND!

Immer mehr Kunden interessieren sich für Nahwärme. Einer von vielen guten Gründen für die Stadtwerke Hockenheim, ihr **NAHWÄRMENETZ** stetig zu erweitern.

er nicht nur nicht frieren, sondern auch wissen will, woher die Wärme für die wohligen Raumtemperaturen im Winter eigentlich kommt, setzt sich vermutlich mit den verschiedenen Möglichkeiten zur Wärmeversorgung auseinander. In Hockenheim ist die Nahwärme eine naheliegende Option. Und die Stadtwerke Hockenheim erweitern ihr Netz kontinuierlich – nun sind auch die Leitungen im Bereich Hockenheim-Mitte fertig verlegt. Die Hauptleitung verläuft vom Aquadrom über die Arndt- und Schubertstraße zur Ludwig-Grein-Straße/Messplatz. Bereits jetzt werden das Schulzentrum mit Lehrschwimmbecken sowie die Harbig-Halle und der Messplatz mit Nahwärme versorgt. "Wir wollen das Nahwärmenetz perspektivisch erweitern, weil einige Kunden bereits Interesse an einem Anschluss bekundet haben", erzählt Erhard Metzler, technischer Werkleiter der Stadtwerke.

WÄRME UND STROM AUS DEM BHKW

Erzeugt wird die Wärme umweltfreundlich im Blockheizkraftwerk (BHKW) am Aquadrom. Als Primärenergieträger wird Erdgas eingesetzt und mittels Kraft-Wärme-Kopplung werden sowohl Wärme als auch Strom produziert. Die Wärme gelangt mittels Rohrleitungen über das Wärmenetz zu den Abnehmern, der Strom wird in das Verteilernetz der Stadtwerke Hockenheim eingespeist. Bei dieser Art der Erzeugung wird die Abwärme genutzt, sodass keine Nutzenergie verloren geht.

UMWELTFREUNDLICH UND ZUKUNFTSWEISEND

Martina Schleicher, kaufmännische Werkleiterin der Stadtwerke, erläutert die Gründe, weshalb sie Nahwärme als Produkt anbieten. "Als eines der wenigen verbleibenden Stadtwerke im Eigenbetrieb ist es uns besonders wichtig,

langfristig in die Zukunft zu investieren. Dazu gehört auch die umweltschonende Energieversorgung. Die Nahwärme bringt eine enorme CO₂-Einsparung mit sich. Ebenfalls sehen wir die Schaffung dezentraler Energieversorgungsmethoden als zukunftsweisend an, da diese eine hohe Flexibilität mit sich bringt."

KÜNFTIGER AUSBAU

Vom Messplatz aus ist bereits eine Nahwärmeleitung Richtung Karlsruher Straße verlegt. Die am Messplatz neu entstehenden Gebäude sollen noch in diesem Jahr angeschlossen werden. In Zusammenhang mit der geplanten Brücke über den Kraichbach werden in einem weiteren Bauabschnitt noch Leitungen in Richtung Hotel Kanne verlegt werden. Mit der neuen Nahwärmezentrale am Aquadrom lassen sich die Versorgungsmöglichkeiten gut ausbauen. Das Leitungsnetz wird also immer dichter und die Nahwärme kommt immer näher.

AUSGEZEICHNET

Die Stadtwerke Hockenheim sind **TOP-LOKALVERSORGER** 2017 in der Sparte Strom.



as Energieverbraucherportal zeichnete die Stadtwerke Hockenheim als Top-Lokalversorger 2017 aus. Dabei spielte das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis eine Rolle. Aber auch weitere Kriterien wie die Servicequalität, das Umweltmanagement sowie die wirtschaftliche und soziale Förderung regionaler Belange trugen zu der guten Bewertung bei. Die Auszeichnung wird denjenigen Energieversorgern verliehen, die im Ranking des Energieverbraucherportals auf den ersten drei Plätzen im regionalen Versorgungsgebiet stehen.

Dass dies der Fall ist, darüber freut sich die Werkleitung der Stadtwerke Hockenheim sehr. "Die Auszeichnung ist Bestätigung dafür, dass wir kundenfreundliche und transparente Verträge sowie gute Beratung bieten", erklären Martina Schleicher und Erhard Metzler. Und auch Alex Ocnariu, Abteilungsleiter Kundenservice/Abrechnung, ist begeistert: "Ich gratuliere allen Mitarbeitern der Stadtwerke Hockenheim recht herzlich zu ihrem Erfolg. Sie haben unter Beweis gestellt, dass wir gemeinsam als regionaler Energieversorger Großes leisten können."



Energiebeauftragter Markus Link freut sich über die erfolgreiche Zertifizierung.

ZERTIFIZIERT

Mit der **ZERTIFIZIERUNG** des Energiemanagements nach ISO 50001 haben die Stadtwerke Hockenheim es nun schwarz auf weiß: Das regionale Unternehmen ist energieeffizient.



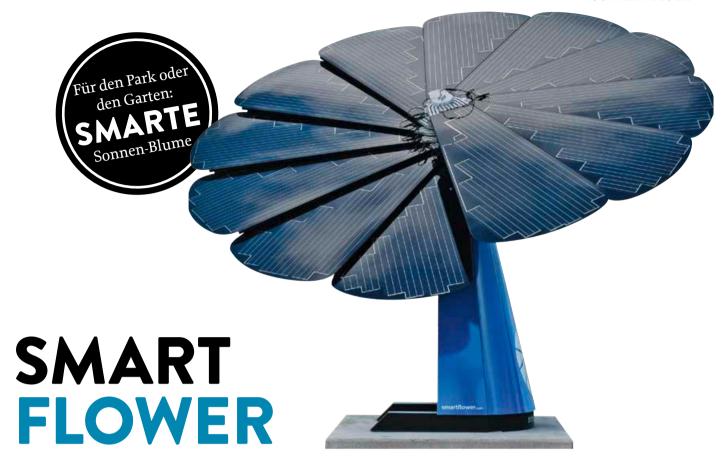
chon wieder eine neue Norm, die es zu beachten gilt? Welchen Sinn hat ISO 50001? Mit dieser Norm soll dazu beigetragen werden, dass Deutschland das Ziel erreicht, seinen Primärenergieverbrauch bis zum Jahr 2020 um 20 Prozent und bis zum Jahr 2050 um 50 Prozent im Vergleich

zum Jahr 2008 zu senken. Dazu kann jeder Einzelne privat, aber auch jedes Unternehmen beitragen.

EIGENE ENERGIEPOLITIK

Mit der Einführung eines Energiemanagements prüfen die Stadtwerke Hockenheim, welche Potenziale zur Energieeffizienz noch genutzt werden können und wie sich der Energieverbrauch weiter reduzieren lässt. Es soll den regionalen Versorger mit Systemen und Prozessen dabei unterstützen, die energiebezogene Leistung zu verbessern und die Energienutzung zu optimieren. Dadurch werden nicht nur die Energiekosten, sondern auch der Ausstoß von Treibhausgasen reduziert. Um diesen wesentlichen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten zu können, mussten alle Mitarbeiter bis hin zur Führungsebene der Stadtwerke für dieses Thema sensibilisiert werden. Dazu trägt auch die in den Stadtwerken eingeführte Energiepolitik bei, mit der sich alle zur Senkung des Energieverbrauchs in den Betriebsstätten verpflichten. Mit dieser strategischen Vorgabe und einem konsequenten Energiemanagement ließe sich der Energiebedarf um 20 Prozent oder mehr reduzieren.

Der Mühe Lohn ist nun das von der DEKRA am 1. Dezember 2016 ausgestellte Zertifikat, das drei Jahre lang gilt. "Das Energiemanagement ist ein laufender Prozess und endet nicht mit dem Zertifikat an der Wand. Ich hoffe, dass alle Kolleginnen und Kollegen nicht nur im Unternehmen ihren Beitrag leisten, sondern das Erlernte auch im privaten Umfeld anwenden", sagt Energiebeauftragter Markus Link vom Vertrieb der Stadtwerke Hockenheim.



Eine Blume, die **STROM** erzeugt? Diese können sich Besucher des **GARTENSCHAUPARKS** in Hockenheim ab Mai selbst anschauen.

m Frühling wird das Pflanzenangebot im Gartenschaupark in Hockenheim durch eine ganz besondere Blume ergänzt, denn im Mai wird dort die "Smart Flower" aufgestellt. Mit den ersten Sonnenstrahlen öffnet sie ihre "Blüten" und schließt sie bei Sonnenuntergang. Tagsüber folgen diese stets der Sonne. Bei den "Blüten" handelt es sich um Modulfächer, die immer im 90-Grad-Winkel zur Sonne ausgerichtet sind.

DIE BLUME HAT ES IN SICH

Die smarte Fotovoltaikanlage ist nicht nur optisch eine attraktive Alternative zur Solaranlage auf dem Dach. Bestehend aus 18 "Blütenblättern" mit jeweils 40 Solarzellen, ist die Energieeffizienz der "Smart Flower" bis zu 40 Prozent höher. Ein weiterer Vorteil: Wenn sich die Blütenblätter am Abend schließen, werden sie gleichzeitig gereinigt. Mit einem integrierten Anemometer – einem Messinstrument zur lokalen Messung der Windgeschwindigkeit – wird die Windstärke gemessen. Wenn die Windgeschwindigkeit mehr als 53 Kilometer pro Stunde beträgt, schließt sich die Blume zur Sicherheit automatisch.

VON ÖSTERREICH ÜBER SPEYER NACH HOCKENHEIM

Die Stadtwerke Hockenheim beziehen die "Smart Flower" über die Stadtwerke Speyer, die auch den Vertrieb übernehmen, und bauen sie selbst auf. Mit vollständig entfalteten Blüten nimmt die smarte Blume eine Fläche von 18 Quadratmetern ein und wird damit eine unübersehbare Attraktion im Gartenschaupark sein. "Sauberer

Sonnenstrom, wann immer Sie ihn brauchen", verspricht der Hersteller, die österreichische smartflower energy technology GmbH. Die Solarmodule stammen aus Frankreich, und zwar von EDF ENR Solar.

DIE SONNEN-BLUME FÜR DAHEIM

Wer einen großen Garten sein Eigen nennt, kann hier das Modell "smartflower POP" aufstellen, das auch an Privathaushalte bis an die Haustür geliefert wird – als Komplettpaket und bereits nach einer Stunde einsatzbereit. Hier wurde der Fokus auf eine einfache Bedienung gelegt. Unter www.smartflower.com werden Händler genannt, bei denen die Solarblume bestellt werden kann. Diese Form der Stromerzeugung im eigenen Garten ist ab rund 15 000 Euro zu haben.





Im neuen Kleinkinderbecken haben die Eltern alles im Blick.

ZUGEHÖRT UND UMGESETZT

Beim Umbau des **HALLENBADS** im Aquadrom wurden Kundenwünsche berücksichtigt. Es wurde noch **ATTRAKTIVER UND SICHERER**.

ir haben euch gehört und bauen für euch um." Mit diesem Motto kündigten die Stadtwerke Hockenheim Umbaumaßnahmen im Aquadrom an. Welche Wünsche auf der Prioritätenliste der Besucher weit oben stehen, wurde durch Kundenbefragungen ermittelt. "Wir wollen die Gäste in die Entwicklung einbeziehen und erfahren, was ihnen gefällt und was wir noch besser machen können", sagt Martina Schleicher, Werkleiterin der Stadtwerke Hockenheim. Um das Freizeitbad noch attraktiver zu machen, investierten die Stadtwerke rund zwei Millionen Euro.

KNIRPS PLANSCHT, MAMA UND PAPA SCHAUEN ZU

Wo sich zuvor Gäste in Solarien bräunten, entstand ein neues Kleinkinderbecken, an das ein Ruhebereich für die Eltern angeschlossen ist. Damit ent-

sprachen die Stadtwerke dem Wunsch vieler Mütter und Väter, denn nun können sie ihre Kids im benachbarten Becken besser beaufsichtigen. Dort, wo sich das frühere Kleinkinderbecken befand, wurden auf der nun freien Fläche Liegen aufgestellt.

AUFSICHT SIEHT FAST ALLES

Damit den Schwimmmeistern nichts mehr entgeht, wurde ihre Kabine an einen neuen Standort verlegt. Von diesem Standort zwischen Solebecken und neuem Kleinkinderbecken können sie gleich mehrere Becken gleichzeitig im Blick behalten.

FARBE BEKENNEN

Bei der Verschönerung der Innenhalle kam zudem Farbe ins Spiel. Während die Becken mit mattgrauen Fliesen umgeben sind, bilden die roten Mosaikfliesen an den Sitzbänken einen attraktiven Kontrast dazu. Weitere Neuerungen zur Verbesserung des Service sind bereits geplant. So werden sich Gäste künftig am Kiosk mit Dachterrasse gleich an drei Ausgabestellen mit Leckereien versorgen können. Noch in diesem Jahr soll das Foyer umgestaltet und der Kassenbereich erneuert werden. Geplant ist zudem, das Solebecken um eine Grotte zu erweitern und die Umkleiden zu modernisieren. Und parallel zur Beethovenstraße wird es einen neuen Zugang zum Freibad geben. Auch Pläne für 2018 gibt es bereits: Dann soll die Sauna modernisiert und der Saunagarten erweitert werden.

MOTTO WIRD GELEBT

Die Stadtwerke Hockenheim setzen mit diesen Maßnahmen das im Jahr 2016 eingeführte Marketingkonzept um. Damit soll der Dialog mit den Kunden gestärkt werden. Dann wird nicht nur gesagt "Wir haben euch gehört" – es wird auch danach gehandelt.

8

PLITSCH, PLATSCH

Babys und Kleinkinder werden im Wasser im **AQUADROM** auf Kurs gebracht – nun von den **WASSERWELTEN**, deren Kurse für Erwachsene sich bereits bewährten.

roße Wasserratten wissen, was die Wasserwelten in ihren Kursen bieten. Schließlich sind diese schon einige Jahre mit dem Aquadrom verbunden. 2017 übernehmen die Wasserwelten auch das Anleiten von Babys und Kindern, das zuvor in den Händen der Schwimmschule Delfish lag. Jeweils 30 Minuten im 31 Grad Celsius warmen Wasser gibt es in Kursen für Babys im Alter von drei bis fünf Monaten sowie für Babys von sechs bis neun Monaten. Ziel dieser Kurse ist es, die ganz Kleinen ans Wasser zu gewöhnen und ihnen die Scheu davor zu nehmen. Während die Babys von Mama oder Papa begleitet werden sollten, dürfen Kinder ab vier Jahren schon ganz allein schwimmen, tauchen und springen lernen. Wer das geschafft hat und sich wie ein Fisch im Wasser fühlt, kann dauerhaft in die Schwimmschule gehen. Je nach Vorkenntnissen gibt es verschiedene Gruppen für schwimmbegeisterte Kinder. Diese heißen "Krebse", "Seesterne", "Schildkröten", "Delfine" und "Haie". Allen gemeinsam ist ein wöchentliches Training. Bei Interesse an Kursen oder Gruppen am besten



telefonisch unter 06221/8717773 bei Wasserwelten nachfragen. Den Flyer mit den Details zu den verschiedenen Kursen gibt es als PDF zum Herunterladen unter:

→ www.wasserwelten.net

NEUE PERSON BEI PERSONAL

m 1. März übernahm Julia Reinhold die Aufgaben von Laura Wohlfeil im Aquadrom. Die 26-Jährige hatte nach ihrem Abitur eine Ausbildung zur Verwaltungsfachwirtin beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis absolviert und war dort als Kreissekretärin tätig, bis sie ein Studium begann. "Ich bin in Ketsch aufgewachsen



und mit Hockenheim und der Metropolregion Rhein-Neckar sowohl privat und kulturell als auch gesellschaftlich verwurzelt. Die vielfältigen Vorzüge des Deltas schätze ich sehr", sagt sie. Die neue Mitarbeiterin, die in ihrer Freizeit gerne reist oder sich mit Freunden trifft, erklärt, warum sie sich für die Stelle beim Aquadrom entschieden hat: "Als Betriebswirtin (BA) der Fachrichtung ,Tourism and Travelmanagement, Schwerpunkt Personal' wurde mir hier eine gute Perspektive geboten, bei der ich meine Kenntnisse und Erfahrungen einbringen und erfolgreich umsetzen kann." Laura Wohlfeil setzt sich übrigens weiterhin für Hockenheim ein - nun allerdings beim Bauamt der Stadt.

LANGE NÄCHTE IN DER SAUNA

Auch in diesem Jahr wird die Tradition der begehrten Langen Saunanächte im Aquadrom fortgeführt. Kreuzen Sie sich die Termine am besten gleich im Kalender an:

29. April "Hexen-Nacht"
24. Juni "Mittsommernacht"
22. Juli "Italienische

. Juli "Italielli Nacht"

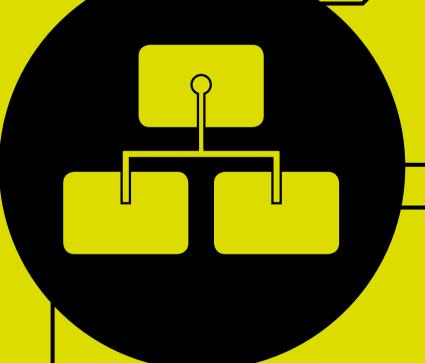
23. September "Oktoberfest" 31. Oktober "Halloween"

9

DIGITAL?

Alle reden darüber. Doch was sich hinter der **DIGITALISIERUNG** verbirgt, wissen die wenigsten. Ein paar Fakten zum Trend

TELEMEDIZIN Fitness-Apps auf dem Smartphone, den Arzt per Videochat vom heimischen Sofa aus konsultieren, von Big-Data-Analysen melden lassen, wann man zum Zahnarzt muss: Digitale Technologien halten Einzug in Medizin und Gesundheitswesen. Inzwischen operieren sogar Roboter und Chirurgen Seite an Seite. Interessant ist, dass die Deutschen mit dieser Variante der Digitalisierung gut zurechtkommen und sie positiv einschätzen. Laut einer Bitkom-Umfrage sieht die Mehrheit in der Telemedizin große Chancen für Prävention, Diagnose und Heilung.





SMART HOME Sein Haus intelligent zu steuern ist keine Zukunftsmusik mehr. Viele Menschen genießen schon heute die Freiheiten, die ihnen die computergestützten Systeme bieten. Dazu zählt etwa die Fernsteuerung der Heizung: Mit dem Smartphone schaltet man sie früh genug ein, damit es beim Heimkommen gemütlich warm ist. Auch die Beleuchtung lässt sich per Handy regeln. Das sorgt für Stimmung und kann, anders genutzt, auch Einbrecher abschrecken. Zudem ist es möglich, übers Smartphone zu checken, was die Solaranlage leistet und wie viel Strom man wo verbraucht – eine gute Möglichkeit, Sparpotenziale zu entdecken.

lustrationen: fotolia.com



SELBSTFAHRENDE AUTOS Was

anfangs nur als Spinnerei von Computerfreaks aus dem Silicon Valley abgetan wurde, steht nun kurz vor der Marktreife: Bereits in fünf Jahren werden sich autonom fahrende Autos auf unseren Straßen tummeln. Alle großen Autobauer und vor allem Branchenneulinge wie Tesla, Google und vielleicht bald auch Apple versprechen sich von diesem neuen Geschäftsfeld nicht nur weitere Einnahmequellen. Sie prognostizieren weniger Verkehr und vor allem weniger Verkehrstote. Ein ganz wichtiges Anwendungsgebiet ist die Automatisierung von Lkw. Sie sorgt nicht nur für weniger Staus und bessere Luft: Sie wird langfristig auch die Transportkosten senken. Fahrer, soweit überhaupt noch nötig, können während der Fahrt andere Arbeiten erledigen.



DREI FRAGEN AN...

Katherina Reiche, Hauptgeschäftsführerin des Verbands der kommunalen Unternehmen (VKU)

Was bedeutet die Digitalisierung für kommunale Unternehmen wie Energieversorger?

Die Geschwindigkeit, mit der die digitale Transformation vonstattengeht, ist enorm. Auch kommunale Unternehmen sind davon betroffen. Kundenansprüche ändern sich: Dazu zählt etwa die Erwartungshaltung an einen Dienstleister. Heute reicht es nicht mehr, nur Strom und Erdgas zu verkaufen. Die Menschen erwarten Produkte und Dienstleistungen aus einem Guss. Auch Stadtwerke müssen die Kunden in die digitalisierte Zukunft mitnehmen und ihnen relevante Mehrwerte bieten. Kommunale Unternehmen haben einen zentralen Vorteil: das Vertrauen der Menschen im Land.

Welche Chancen ergeben sich daraus?

Die Chancen sind riesig: Kunden erhalten individualisierte Angebote beim Nahverkehr, bei den Bädern, bei Strom, Wasser oder Abfall. Dabei lohnt es sich, neue Partner zu suchen und Ideen gemeinsam umzusetzen. Überall dort, wo andere Wege betreten werden, entstehen neue Produkte und Services.

Was haben die Stadtwerke-Kunden davon?

Für die Kunden vereinfacht sich vieles, insbesondere bei der Kommunikation mit ihren regionalen Energieversorgern. Viele Stadtwerke sind heute in den sozialen Netzwerken aktiv und geben Hilfestellungen per Chat. Selbst kleinere Stadtwerke bieten ihren Kunden oft einen WhatsApp-Service zur Zählerstand-Übermittlung an. Und mit dem großflächigen Rollout von Smart Metern entwickelt sich der Smart-Home-Markt weiter. Viele kommunale Betriebe arbeiten schon heute an passenden Lösungen – freuen Sie sich darauf!





GEMISCHTES DOPPEL

Im eigenen Heizkeller Strom und Wärme produzieren? Kein Problem – mit einer BRENNSTOFFZELLEN-HEIZUNG.

Die Technik ist inzwischen marktreif und wird vom Staat mit hohen Zuschüssen gefördert. Ein Überblick

WAS IST EINE BRENNSTOFF-ZELLEN-HEIZUNG?

Ein Minikraftwerk für den Heizkeller, das Wärme und Strom erzeugt. Die Abwärme, die bei der Stromproduktion entsteht, wird genutzt, um Wasser zu erwärmen oder Räume zu heizen. Als Energieträger dient Erdgas oder Bioerdgas. Die Brennstoffzelle verbrennt das Gas nicht, sondern nutzt den darin enthaltenen Wasserstoff. Der reagiert mit dem Sauerstoff der Luft zu Wasser: Dabei entstehen Wärme und Strom.

LOHNT ES SICH, STROM SELBST ZU ERZEUGEN?

Strom aus dem Netz kostet derzeit rund 28 Cent pro Kilowattstunde (kWh), Erdgas 7 Cent/kWh. Das macht es für Hausbesitzer attraktiv, Strom selbst herzustellen. Brennstoffzellen-Heizungen wandeln 35 bis 60 Prozent der im Erdgas enthaltenen Energie in Strom um — weit mehr als Mikro-Blockheizkraftwerke. Der Rest wird fast vollständig zu Wärme.

ERSETZT DIE BRENNSTOFFZELLE DEN BRENNWERTKESSEL?

Nein. Wärme-Spitzenlasten deckt ein zusätzlicher Brennwertkessel ab. Die Hersteller bieten sowohl Beistellgeräte zum bestehenden Heizkessel als auch Komplettsysteme mit Pufferspeicher, Warmwasserbereitung und Gas-Brennwertkessel an.

IST DIE TECHNIK MARKTREIF?

Ja. In einem mehrjährigen Feldtest prüften Hersteller und Energieversorger fast 500 Brennstoffzellen-Heizungen erfolgreich auf Praxistauglichkeit und Langlebigkeit. 2016 kamen so viele neue Modelle auf den Markt wie noch nie. Ansprechpartner bei den Herstellern vermit-



Beispielrechnung:
BrennstoffzellenHeizgerät mit
1 Kilowatt elektrischer Leistung;
Zuschuss im
Rahmen des
"Anreizprogramms
Energieeffizienz"
(Programm 433)
der KfW Bankengruppe.

Basis-Zuschuss (Festbetrag): 5700 Euro



Extra-Zuschuss (450 Euro je 100 Watt elektrische Leistung): 4500 Euro



10 200 Euro

telt die Initiative Brennstoffzelle (IBZ). Unter www.ibz-info.de gibt es zudem eine aktuelle Geräteübersicht. Dort nicht zu finden ist das Modell "2400" von Elcore. Informationen dazu unter: www.elcore.com

FÜR WELCHE GEBÄUDE EIGNET SIE SICH?

Der Wärmebedarf sollte 10000 bis 35000 kWh pro Jahr betragen. Je höher er ist, desto effizienter arbeitet die Brennstoffzellen-Heizung. Bei sehr gut gedämmten Häusern mit unter 10000 kWh Wärmebedarf lohnt sich ein Einbau nicht.

WELCHE ZUSCHÜSSE GIBT ES?

Seit August 2016 fördert die KfW Bankengruppe den Einbau von Brennstoffzellen-Heizungen. Für Anlagen mit einer Leistung von 0,25 bis 5 Kilowatt (kW) gibt es einen Festbetrag von 5700 Euro und zusätzlich 450 Euro je angefangene 100 Watt elektrischer Leistung. Für ein Gerät mit 1 kW elektrischer Leistung erhält man zum Beispiel 10 200 Euro. Der Zuschuss ist mit der Vergütung für Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen kombinierbar. Zudem lassen sich KfW-Programme wie "Energieeffizient Sanieren" oder "Energieeffizient Bauen" nutzen. Ein Fördermerkblatt gibt's unter www.ibz-info.de.

WANN LOHNT SICH DER KAUF?

Komplettsysteme gibt's für rund 30 000 Euro. Fördert die KfW den Einbau zum Beispiel mit 10 200 Euro, bleiben noch knapp 20 000 Euro. Hinzu kommen die Montagekosten. Ob sich der Kauf rechnet und ab wann, hängt vom Einzelfall ab. Wer eine Brennstoffzellen-Heizung einbauen möchte, sollte deshalb den Wärme- und Strombedarf vorab genau analysieren lassen und alle Kosten, Erlöse und Zuschüsse einrechnen.

GESCHICHTE-UNTER FREIEM HIMMEL

Was ist ein Farrenstall? Wie schmeckt **SCHWARZER BREI**? Was macht ein Seiler? In den baden-württembergischen **FREILICHTMUSEEN** erforschen Besucher das Landleben früherer Jahrhunderte.

us dem Schornstein des kleinen Hauses steigt Rauch auf. Eine Schülergruppe ist dort eifrig dabei, Teig zu kneten. Zwei Kinder ziehen bereits die ersten knusprigen Laibe aus dem Ofen. Sie sind zu Besuch im Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, das, wie die anderen sechs baden-württembergischen Freilichtmuseen, zwischen Ende März und Anfang April wieder öffnet. In den Dörfern können Besucher zwischen

Fachwerkhäusern und mit Reet gedeckten Höfen in frühere Zeiten eintauchen. Die meisten der rund 170 Gebäude sind Originale, die in den Museumsdörfern wiederaufgebaut wurden.

MITMACHEN ERWÜNSCHT!

Werkstätten, Mühlen, Scheunen – die historischen Bauwerke vermitteln authentisch, wie die Menschen in Baden-Württemberg früher gebaut, gelebt und gearbeitet haben. In Work-

shops können die Besucher Wäsche walken, auf Schiefertafeln schreiben oder lernen, wie aus Wolle Filz entsteht. Mit mehr als 640 000 Gästen jährlich gehören die ländlichen Freilichtmuseen Baden-Württembergs zu den beliebtesten Ausflugszielen im Land. Hier stellen wir Ihnen vier davon vor. Weitere Freilichtmuseen gibt es in Wackershofen, Neuhausen ob Eck und Wolfegg. Mehr Informationen unter:



ODENWÄLDER FREILANDMUSEUM

Um einen Dorfteich aus dem 14. Jahrhundert liegen 17 Gebäude aus dem Badischen und Bayerischen Odenwald – darunter eine vorindustrielle Ziegelhütte. Vom 15. bis zum 18. Juni wird Kulturgeschichte hier lebendig: 150 Darsteller stellen das Alltagsleben im Dorf nach. Außerdem wartet das Museum in Walldürn-Gottersdorf mit einem Erlebnisspielplatz auf.

Mehr unter:

→ www.freilandmuseum.com



FREILICHTMUSEUM BEUREN

Das Museum des Landkreises Esslingen für ländliche Kultur liegt umgeben von Streuobstwiesen zwischen den Burgen Teck und Hohenneuffen. Eine Attraktion ist der Einkaufsladen mit seinem bunten Sortiment aus Großmutters Zeiten. Bunt zugehen wird es auch bei den Schäfertagen mit Schäfermarkt am 22. und 23. April.

Mehr unter:

→ www.freilichtmuseumbeuren.de



SCHWARZWÄLDER FREILICHTMUSEUM

In Gutach können Besucher sechs voll eingerichtete Schwarzwaldhöfe erkunden und im Tagelöhnerhaus, in der Hanfreibe und weiteren typischen Bauwerken mehr über das einstige Leben im Schwarzwald erfahren. Am 28. Mai wird hier beim Trachtentag zum Tanz aufgespielt. Beim Oldtimer-Traktoren-Treffen am 23. Juli knattern die Motoren.

Mehr unter:

→ www.vogtsbauernhof.de



OBERSCHWÄBISCHES MUSEUMSDORF

Wer das Freilichtmuseum in Kürnbach besucht, kann auf dem Entdeckerpfad wandeln, unter den Apfelbäumen picknicken und eine Runde mit der Dampflok des Schwäbischen Eisenbahnvereins drehen. Am 9. April zeigen Schmiede, Drechsler, Korbflechter und Seiler beim Großen Historischen Handwerkstag ihr Können.

Mehr unter:

→ www.museumsdorfkuernbach.de



SPAGHETTI MIT FEINEM BÄRLAUCHPESTO

Zutaten (für 4 Personen)

2 Bund Bärlauch
250 ml Olivenöl
50 g Pinienkerne
80 g geriebener Pecorino
Salz und Pfeffer
400 g Spaghetti
200 g Zucchini
150 g gekochter Schinken

- 1 Bärlauch fein hacken, mit etwas Olivenöl im Mörser zerstampfen. Pinienkerne fein hacken und mit Bärlauch, Pecorino, Salz, Pfeffer und restlichem Olivenöl zum Pesto verrühren.
- 2 Spaghetti in kochendem Salzwasser nach Packungsanweisung garen. Zucchini fein raspeln, Schinken in Streifen schneiden.
- 3 Nudeln abgießen und mit Zucchini und Schinken mischen. Sofort mit dem Bärlauchpesto servieren.

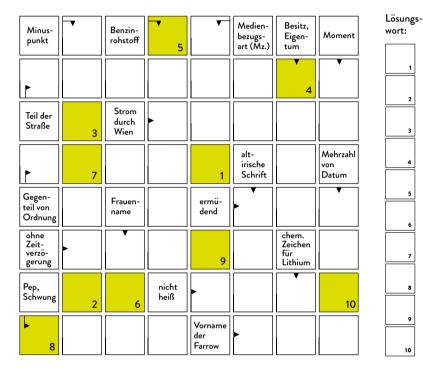
Zubereitungszeit: ca. 30 Minuten Pro Portion Kalorien: 1077, Joule: 4525, Protein: 27,5 g, Fett: 75,3 g, Kohlenhydrate: 74,8 g

DER FRÜHLING SCHMECKT NACH BÄRLAUCH

Im Frühling steigt Spaziergängern sein würziger Duft in die Nase: Der Bärlauch wächst! Mit seiner gesundheitsfördernden und heilenden Wirkung ist der **WALDKNOBLAUCH** viel mehr als nur ein Wildkraut. Die Gewürzpflanze gibt vielen Speisen eine ganz besondere Note.



Headset mit dynamischem Sound und tiefem Bass. Die optimierte Passform sorgt für perfekten Sitz, Ohradapter in vier verschiedenen Größen schirmen Umgebungsgeräusche effektiv ab. Mit Inline-Fernbedienung und integriertem Mikrofon.



SICHERN SIE SICH IHRE CHANCE

Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Stadtwerke Hockenheim Obere Hauptstraße 8 68766 Hockenheim

Sie können auch faxen an: 06205/2855505

Oder eine E-Mail senden an: info@stadtwerke-hockenheim.de

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Lösungswort

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bis 28. April 2017 per Post an Stadtwerke Hockenheim, Obere Hauptstraße 8, 68766 Hockenheim, oder per Fax an die Nummer 06205/2855505. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an info@stadtwerke-hockenheim.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich.

INFOS ZUM GEWINNSPIEL

Einsendeschluss ist der 28. April 2017

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen bleiben unberücksichtigt. Barauszahlung oder Umtausch des Preises ist nicht möglich.